



N. 11 238  
A. 187

Einzelhaftungen  
unter dem Namen der  
Verstorbenen!



Als Der Weyland

Hochwürdige und Hochwohlgebohrne Herr,  
Herr

Glaus Ernst  
von Platen

Hr. Königl. Majest. in Preussen hochbestalter  
Geheimde- und Regierungs-Rath im Herzogthum  
Magdeburg, Dom-Herr zu Magdeburg und Se-  
nior des hohen Stiffts zu Havelberg,  
Auf Dömertin, Friedeburg, Bönnickenbeck etc. Erb- u. Gerichts-Herr,

Nachdem Er den 14. Augusti A. 1733.

im HENNE selig verschieden,

Und den 28. Januar. 1734.

in der hohen Stiffts-Kirche zu Magdeburg, nach gehaltener Ge-  
dächtnis-Predigt solenniter beygesetzt wurde,

Wolte gegen

Das sämtliche Hohe Platenische Haus

seine gebührende Pflicht und schmerzliches Weylend bezeugen

Georg Zegetmeyer,

Vicarius und Organiste des Hohen Stiffts alhier.

Nr 238

Magdeburg, druckt Christian Leberecht Faber, Königl. privileg. Buchdr.



So soll denn meine Hand auch Dir ein Denckmal  
sehen?

Hochseeliger, das ist vor mich ein harter  
Schluß,

Hey dem ich meinen Kiel in Wehmuths-Thre-  
nen nehen,

Und meinen Unstern selbst mit Schmerks bemahlen muß.

Zwar Dich beklag ich nicht, denn Du bist nun genesen,

Du hast mehr Seeligkeit, als ich begreifen kan:

Du bist nur in der Welt ein Schmerkens-Mann gewesen,

Nun aber fängst Du ganz ein ander Leben an.

Nun ist bey Dir die Zeit der Erndte angegangen,

Nun sammlest Du die Frucht von Deiner Thranen-Saat:

Nun wischet Dir Dein Gott die Nässe von den Wangen,

Die Dir die Welt vor dem so oft versalken hat:

Nun ist Dir ewig wohl. Ach! aber welche Schmerken

Macht Dein so früher Tod den Deinen in der Welt!

Welch ein geschärfftes Schwerdt dringt denen durch die Her-  
hen,

Die hier ihr Glück nächst Gott auf Deinen Rath gestellt!  
Dein Eheures Eh-Gemahl schickt ganze Thränen-Flu-  
then

Dir in die Ewigkeit aus zarter Liebe nach:  
Die kleine Waisen-Schaar, wem muß das Herz nicht  
bluten!

Beseufzet den Verlust durch ein gebrochenes Ach.  
Und daß ich noch dabey des Schmerzens muß gedencken,

Der dem betagten Greiß das Vater-Herze bricht!  
Wie muß Dein Abschied Ihn in Seinem Alter kräncken!

Wie weh muß Ihm das thun! mehr sag ich iezo nicht.  
Ich kan auch nichts davon mehr sagen oder schreiben,

Die Behmuth hindert mich, und fesselt meinen Sinn:  
Die Augen wollen mir nicht ferner drucken bleiben,

Zumahl, da ich Dir mehr, als Thränen schuldig bin.  
Drum brech ich iezo ab: Doch sey Dir zugeschworen:

Dein Nahme wird von mir auf ewig hoch geschätzt;  
Denn das, was ich an Dir, Hochseeliger, verlohren,  
Wird mir in dieser Welt nie wiederum ersetzt.

Dis, Hochbetrübttes Haus, sind die gerechten Klagen,

Die Dein Verhängniß mir zugleich mit ausgepreßt:

Könt ich nun auch ein Wort zu Deinem Troste sagen,

Zum Troste, der mich selbst vergebens seuffzen läßt!

Doch dieses kan vielleicht, wo nicht die Thränen hindern,  
Denn solche Härte geht die Natur nicht ein,  
Dir doch zum wenigsten die herben Schmerzen mindern,  
Und unter Deiner Last Dir eine Stärkung seyn:  
Wenn Du daran gedenckst, daß Dich Dein GOTT betrü-  
bet,

Dein GOTT, der auch zugleich Dein lieber Vater ist;  
Dein Vater, der Dir ietzt ein neues Merckmahl giebet,  
Wie lieb und werth Du ihm in seinen Augen bist:  
Denn alle die von GOTT jemahls geliebet werden,  
Die macht er durch das Creutz von fremder Liebe frey;  
Wohlan! so hast Du hier den größten Trost auf Erden,  
Daß auß Dein Schmerz ein Zug von Gottes Liebe sey.





ALVENSLEBEN  
Ni  
238



Als Der Beyland  
Hochwürdige und Hochwohlgebohrne Herr,

Herr  
is Ernst  
Platen



ajest. in Preussen hochbestalter  
gierungs-Rath im Herzogthum  
n-Herr zu Magdeburg und Se-  
hen Stifts zu Havelberg,  
g, Bönickenbeck zc. Erb- u. Gerichts-Herr,  
n Er den 14. Augusti A. 1733.

ist N N seelig verschieden,  
nd den 28. Januar. 1734.  
rche zu Magdeburg, nach gehaltener Ge-  
digt solenniter beygesetzt wurde,  
Wolte gegen

Hobe Platen sche Haus

seine gebührende Pflicht und schmerzliches Beyleyd bezeugen

Georg Zegetmeyer,

Vicarius und Organiste des Hohen Stifts alhier.

Nr 238

Magdeburg, druckt Christian Leberecht Faber, Königl. privil. Buchdr.